

25 Jahre Waffenplatz Herisau-Gossau

Von der Zielscheibe des Umweltschutzes zum Gleichschritt von Natur, Landwirtschaft und Armee

Jubiläumsführungen

- Datum** Samstag, 28. Mai 2022
- Zeit** 10.00 und 13.30 Uhr
- Treffpunkt** Breitfeld, Parkplatz 300-m-Schiesstand
- Dauer** ca. 90 Minuten
- Anmeldung** nicht erforderlich; die Teilnahme ist gratis

Details An mehreren Posten lernen Sie die Naturwerte des Waffenplatzes sowie die Aufgaben der Armee kennen. Zum Schluss dürfen Sie Ihr Glück bei einem Wettbewerb versuchen. Alle Posten sind zu Fuss gut erreichbar, es sind nur wenige Höhenmeter zurückzulegen.

Kontakt Martin Gassner, planikum AG, 044 244 26 31



Widerstand gegen
Waffenplatz.
Quelle: VBS

Auf die Gründung des Waffenplatzes Herisau-Gossau in einem Naherholungsgebiet der Agglomeration St. Gallen reagierten Umweltschutzkreise mit grossem Widerstand. Der Naturschutzverein Stadt St. Gallen und Umgebung NVS war von Anfang an Teil der eingesetzten Umweltkommission und mit verantwortlich, dass der Naturwert des Waffenplatzareals seither weiter gesteigert wurde.

David Külling, Dr. sc. Nat. ETHZ, armasuisse Immobilien, VBS
Martin Gassner, Dipl. Umwelting. FH, planikum AG

Volksentscheid begründet Waffenplatz und Umweltschutz auf dem Areal

Ende 1990 kam eine gegen den Waffenplatz Herisau-Gossau zielende Initiative zustande: «40 Waffenplätze sind genug – Umweltschutz auch beim Militär». Sie wurde im Jahr 1993 vom Schweizer Stimmvolk abgelehnt. Doch bei der Eröffnung des Waffenplatzes im Jahr 1997 hatte das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) trotzdem eine Million Franken (das entspricht rund 1% der Projektsomme) in Umweltschutzmassnahmen – insbesondere in die Biodiversität – investiert.

Die Biodiversität hat seither dank sorgfältiger Pflege weiter zugenommen.

Aufgaben der Umweltkommission seit der Gründung

Das EMD teilte 1994 mit: «Die Umweltkommission für den Waffenplatz Herisau-Gossau hat ihre Arbeit aufgenommen; sie begleitet den Ausbau des Waffenplatzes im Gebiet Neuchlen-Anschwilen und im Breitfeld. Unter Berücksichtigung naturschützerischer Interessen werden Lösungsvorschläge für ein Mit- und Nebeneinander verschiedener Nutzungsarten erarbeitet.»

Waffenplatz Herisau-Gossau heute: Armee und Natur im Gleichschritt

Der Waffenplatz Herisau-Gossau zählt heute zu den modernsten militärischen Ausbildungsanlagen der Schweiz.

Das hügelige, durch Gletscher und Mensch geformte Gebiet mit wunderbarem Blick auf den Alpstein zeichnet sich durch vielfältige Lebensräume und Strukturen aus: Moore und Weiher, Magerwiesen und Weiden, Obstgärten, Hecken, Ruderalflächen, Bachläufe und Wälder. Diesem Mosaik an Lebensräumen ist es zu verdanken, dass verschiedene gefährdete und teilweise auch geschützte Tier- und Pflanzenarten auf dem Areal heimisch sind. Dazu gehört unter anderem der Neuntöter. Es handelt sich um einen im Mittelland selten gewordenen Vogel, der auf dem Waffenplatzareal brütet, zusam-

men mit 41 weiteren Brutvogelarten in insgesamt 187 Brutrevieren. Besonders erwähnenswert sind auch das Flachmoor und das Pro-Natura-Naturschutzgebiet Oberbergfeld sowie das Amphibienlaichgebiet Breitfeld, das von nationaler Bedeutung ist. Die zahlreichen Gewässer und Feuchtgebiete beherbergen acht Amphibienarten, die alle geschützt und zum Teil vom Aussterben bedroht sind. So kommen im Breitfeld etwa die Gelbbauchunke oder der Faden- und Teichmolch vor.

Einen grossen Beitrag zum Erhalt der Naturwerte leistet das Programm «Natur – Landschaft – Armee», welches dafür sorgt, dass bestehende wertvolle Naturobjekte erhalten und fachgerecht gepflegt werden. Um weitergehende Massnahmen umzusetzen, bedarf es grösserer Anstrengungen, wie etwa beim Bau des Amphibienleitwerks an der Wissholzstrasse in den Jahren 2020 bis 2021 oder als drei neue Amphibienlaichgewässer im selben Zeitraum angelegt wurden.

Durch den ökologischen Unterhalt tragen auch die Pächter der landwirtschaftlich genutzten Flächen

und Naturschutzvereine wesentlich zum Erhalt der wertvollen Lebensräume bei. Der Naturschutzverein Stadt St. Gallen und Umgebung NVS beispielsweise pflegt das Feuchtgebiet Breitfeld und das Hangried Oberbergfeld.



Neuntöter. Bild: René Güttinger

Weiterführende Informationen zum Naturschutzgebiet Waffenplatz Herisau-Gossau und das Programm «Natur – Landschaft – Armee» unter: <https://www.vbs.admin.ch/de/umwelt/umweltschutz/biodiversitaet/natur-landschaft/herisau.html>